

Wirtschaft



Gastronomie: Wirtesprecher Mayr-Stockinger ärgert sich über AK-Kritik an der Branche »Seite 9

FREITAG, 6. MAI 2022 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

OÖNachrichten

US-Notenbank Fed bringt die EZB bei der Inflation unter Zugzwang

Leitzinsen in den USA könnten zu Jahresende bei 2,75 Prozent liegen, erwarten Experten

WASHINGTON/FRANKFURT. Wegen der hohen Inflation hat die US-Notenbank am Mittwoch den Leitzins so stark angehoben wie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr. Die neue Spanne liegt in den USA jetzt bei 0,75 bis 1,00 Prozent. Fed-Präsident Jerome Powell sagte, es sei unbedingt erforderlich, die Inflation zu senken.

Auch die britische Notenbank hat aus demselben Grund gestern den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 1,0 Prozent angehoben, teilte die Bank of England gestern mit. Nach der vierten Zinsanhebung liegt der Leitzins dort jetzt so hoch wie zuletzt 2009.

Es mehrten sich auch die Anzeichen bei der Europäischen Zentralbank (EZB), dass sie eine Kursänderung vorhat. Es klingt aber noch reichlich zögerlich. „Unter den derzeitigen Umständen sind negative Zinssätze und Nettokäufe von Vermögenswerten möglicherweise nicht mehr notwendig“, sagte EZB-Direktoriumsmitglied Fabio Panetta in einem Interview mit der italienischen Tageszeitung „La Stampa“.

Notprogramm läuft noch

Gemeint sind damit die Nettokäufe von Staatsanleihen als Notprogramm zur Stützung der Konjunktur in der Corona-Pandemie. Deren Ende ist aber Voraussetzung für eine Zinserhöhung. Derzeit heißt es, diese Käufe könnten Ende Juni auslaufen. Eine erste Leitzinserhöhung wäre dann im Juli möglich.

Die negativen Zinsen gelten für Einlagen der Banken bei der EZB. Die müssen nach wie vor 0,5 Prozent Zinsen zahlen, wenn sie dort überschüssige Liquidität parken. Volkswirte erwarten, dass die Notenbank in diesem Jahr wahr-



Christine Lagarde
EZB Präsidentin

Grafik: ÖÖN, APA, Foto: APA/AFP/POOL/Michael Probst

„Bei einer derartigen Diskrepanz zwischen Leitzins und Inflationsrate ist eine Erhöhung der Zinsen durch die EZB längst überfällig.“

Teodoro D. Cocca, Professor für Asset Management an der JKU

scheinlich in mehreren Schritten diese negativen Einlagezinsen auf null Prozent anheben wird. In der Folge könnte dann auch der Leitzins im Euroraum angehoben werden.

Teodoro D. Cocca, Professor für Asset Management an der JKU und ÖÖNachrichten-Kolumnist, versteht die zögerliche Haltung der EZB nicht. „Bei einer derartigen Diskrepanz zwischen Leitzinsen und Inflationsrate ist eine Zinserhöhung überfällig“, sagt er. Dabei müsste die EZB die Preisstabilität im Auge haben. „Die Inflationsprognosen der vergangenen Monate waren jedenfalls grandios falsch“, sagt Cocca.

Das Risiko des Nicht-Handelns werde zunehmend größer. Umso länger die EZB zuwarte, umso drastischere Schritte müsse sie dann setzen, um die Inflation wieder in den Griff zu bekommen. Das Argument, eine Leitzinserhöhung könnte die Konjunktur abwürgen, lässt er nicht gelten. Die

Wirtschaft sei nach wie vor in einer Erholungsphase. Die könnte „moderate Zinsschritte“ sehr wohl vertragen.

In den USA geht man davon aus, dass die Fed bald mit ähnlichen Zinsschritten nachbessern wird. Volkswirte erwarten, dass der Leitzins bis Jahresende auf 2,75 Prozent steigen könnte. Dort fürchtet man offenbar keine negativen Folgen für die Konjunktur.

Die Erhöhung der Leitzinsen durch die US-Notenbank stärkt auch den Dollar gegenüber dem Euro. Experten erwarten sogar eine Parität in den nächsten Monaten. Die starke US-Währung verschärft bei uns noch die Inflation, da die Rechnungen für Öl und Gas international meist in Dollar ausgestellt werden. (hn)

Haselsteiner-Sohn wird Vorstandschef bei der Strabag



WIEN. An der Spitze der Strabag, Österreichs größtem Baukonzern, kommt es mit 1. Jänner 2023 zu einem Wechsel: Der derzeitige Vorstandsvorsitzende,

Thomas Birtel (67), scheidet aufgrund des Erreichens der festgelegten Altersgrenze aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger wird **Klemens Haselsteiner** (41), der drittälteste Sohn von Ex-Vorstandschef Hans Peter Haselsteiner, wie der Aufsichtsrat beschlossen hat. Klemens Haselsteiner ist seit 2020 Mitglied im Vorstand und für Digitalisierung, Unternehmensentwicklung und Innovation verantwortlich.

ÜBERBLICK

Nord Stream 2 wird nun für Russland genutzt

MOSKAU. Der russische Konzern Gazprom will Teile der auf Eis gelegten russisch-deutschen Gaspipeline Nord Stream 2 vorerst für die Versorgung der eigenen Bevölkerung nutzen. Laut dem Unternehmen kommen die überschüssigen Gastransportkapazitäten an Land für die Entwicklung der Versorgung im Nordwesten Russlands zum Einsatz.

Haushaltsenergie: Preise stiegen um 42 Prozent

WIEN. Die Haushalte bekommen die massiv steigenden Energiepreise immer mehr zu spüren: Haushaltsenergie hat sich im März im Jahresvergleich um 42,4 Prozent verteuert. Laut Österreichischer Energieagentur ist das ein Rekordwert. Im Februar waren es 27,4 Prozent gewesen. Preistreiber waren einmal mehr Treibstoffe, Heizöl und Gas.

Wohnbaukredite mit fixen Zinsen werden deutlich teurer

Darlehen mit variablen Zinsen gewinnen an Attraktivität, sie bergen aber auch ein Risiko bei wieder steigenden Zinsen

VON HERMANN NEUMÜLLER

LINZ. Während die Europäische Zentralbank noch zögert, mit höheren Leitzinsen die Inflation zu bekämpfen, ist auf dem Markt für längerfristige Finanzierungen die Zinswende längst im Gange. Wer jetzt einen Wohnbau-Kredit mit fixen Zinsen abschließen will, muss deutlich mehr bezahlen als noch vor wenigen Monaten.

Bei variablen Angeboten tut sich noch nichts. „Die Schere geht stark auseinander“, sagt Herbert Walzhofer, Vorstand der Sparkasse OÖ. Die variablen Zinsen setzen sich aus einem Referenzzinssatz, meist dem Drei-Monats-Euribor, und einem Aufschlag zusammen. Der Euribor ist nach wie vor mit rund 0,45 Prozent negativ. Die Fixzinsangebote orientieren sich an den

sogenannten „Swap-Rates“ für die jeweilige Laufzeit.

„Der Euribor hat sich seit Jahresbeginn kaum bewegt. Die Swap-Rate für eine Laufzeit von 15 Jahren ist im selben Zeitraum um 1,2 Prozentpunkte gestiegen“, sagt Richard Ecker, Vorstandsvorsitzender der Volksbank OÖ. „Damit werden Fixzinsangebote im Vergleich zu variabel verzinsten Angeboten unattraktiver.“

Bei Fixzinsvereinbarungen geht die Rate „in Richtung zwei Prozent, Tendenz weiter steigend“, sagt Walzhofer. Rund 80 Prozent der Sparkassen-Kunden bevorzugen diese Variante. Und Walzhofer rät jenen dazu, die bei der Rückzahlung auf Planungssicherheit Wert legen. „Ich würde diese zwei Prozent jetzt noch einloggen.“ Wie es mit den Zinsen weitergehen könn-



Fixzinskredite für Häuslbauer sind empfindlich teurer geworden.

Foto: colourbox

te und vor allem, wie weit es noch nach oben gehen werde, sei eine „Glaskugel-Frage“.

Fix oder variabel sei nicht die entscheidende Frage, sagt Ulrike

Weiß, Leiterin der Abteilung Konsumerschutz der Arbeiterkammer OÖ. Aus ihrer Sicht gehe es eher darum, den Kreditbetrag so niedrig wie möglich zu halten

und vor allem in der ersten Phase der Rückzahlung so viel wie möglich zu tilgen. Derzeit seien Kreditnehmer angesichts der niedrigen Zinsen dazu geneigt, auch noch einen Pool oder die Gartengestaltung mitzumachen. Davon rät sie ab.

Fünfstelliger Unterschied

Bei einem Zinssatz von 0,5 Prozent für eine Darlehenssumme von 200.000 Euro mit einer Laufzeit von 15 Jahren zahlt man monatlich 1144 Euro zurück, insgesamt rund 206.000 Euro. Bei einem Zinssatz von zwei Prozent beträgt die monatliche Rate 1290 Euro. Die gesamte Rückzahlung steigt auf 232.200 Euro.

VIDEO ZUM BEITRAG nachrichten.at